

Vielfalt heimischen Werkens

Bereits zum zweiten Mal sind im Greuterhof Werke von Hobby-Künstlerinnen und -Künstlern aus der Politischen Gemeinde Gachnang zu sehen.

OLIVIA CORTESI

ISLIKON – Unter dem Titel «Heimisches Werken» gewähren Hobby-Künstlerinnen und -Künstler der Öffentlichkeit bis zum 18. Juni einen Einblick in das Ergebnis ihrer kreativen Freizeitbeschäftigungen. Die Laudatio von Gemeinderat Mario Furrer bei der Vernissage vom Freitagabend stand ganz im Zeichen der Verbindung zwischen Kunst und Alltag. Oder wie Pablo Picasso einst gesagt hatte: Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele. Die Ausstellung im Greuterhof hat private Kunst über Nacht in öffentliche Kunst verwandelt. Denn die meisten der Aussteller haben ihre Arbeiten erst wenige Male oder noch gar nie einem grösseren Publikum zugänglich gemacht.

Hohes Niveau

Die Ausstellung bietet den Besuchern Hobby-Kunst auf höchstem Niveau. Die Exponate sprühen von Ausdruckskraft und bei längerem Betrachten scheint es, als ob die Liebe, mit der die Künstlerinnen und Künstler ihre Ausstellungsobjekte angefertigt haben, spürbar wird und auf den Betrachter übergeht. Gearbeitet wurde vor allem mit Alltagsgegenständen oder Sujets aus der Natur. Da sind beispielsweise die Pop-Art-Wer-

ke von Reto Widler, bei denen man nicht so genau sagen kann, ob es jetzt dreidimensionale Bilder oder aufgehängte Skulpturen sind. Er hat mit Gips und verschiedenen alltäglichen Materialien Situationen aus seinem Privat- und Berufsleben dargestellt.

Blumen und Dörfer

Daneben sind Aquarelle von Uschi Buchmann zu sehen, die Blumen und Dörfer zeigen. Auch Christine Furrer stellt Aquarelle mit Natursujets aus. Speziell mit dem Thema «Berge» setzen sich die Holzschnitte von Rolf Sonderegger auseinander. Auch Patricia Engeler hat sich auf nur ein Sujet konzentriert. Die gebürtige Brasilianerin zeigt farbenkräftige Ölbilder zum Thema Wasser. Hedi Langenegger hat sich mit dem Material Seide auseinander gesetzt und zeigt sowohl gemalte Foulards als auch Seidenbilder. Ursula Nyffenegger stellt Collagen aus, und Daniela Meyer zeigt ihre gegossenen Gipsfiguren. Ebenfalls zu sehen sind Bilder des verstorbenen Leo Bollhalder.

Von «normalen» Einwohnern

Beim Rundgang durch die vier Ausstellungsräume sticht aber nicht nur die grosse Vielfalt dieser Kunstwerke ins Auge. Noch viel beeindruckender ist die Tatsache, dass diese mit beachtlichem Können angefertigten Exponate alle von «normalen» Einwohnern aus der Gemeinde stammen.

Öffnungszeiten: Sonntag/Montag von 14 bis 17 Uhr, Dienstag bis Samstag von 14 bis 22 Uhr.



Die beiden Künstlerinnen Patricia Engeler (l.) und Ursula Nyffenegger im Gespräch.

BILD: OLIVIA CORTESI